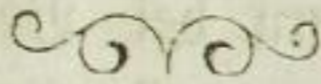


M a c h t r ä g e .



I. Lage und Umgebung.

(Seite 5 bis 7.)

Herrnhut liegt (nach Andrée's topographisch-orographischer Specialkarte von Sachsen) unter dem $51^{\circ} 1' 3''$ der Breite und dem $32^{\circ} 25'$ der Länge und hat beim Bettsaale eine Höhe von 1043 Fuß. Von Gersdorf giebt die Seehöhe Herrnhuts beim Gasthose 1054 Fuß, Charpentier 1012 und Höck gar nur 944 Fuß an. Die mittlere Flurhöhe des gesammten Gerichtsamtsbezirktes Herrnhut beträgt $1018,5$ P. F.

Der Name Hengstberg dürfte aus dem Slavischen herzuleiten sein. Hengstberg heißt eigentlich „Hejnusberg“ und stammt von Hjenus, der Luchs, ab, nach einer Gewohnheit der Slaven Berge nach den Thieren, die sich dort aufhielten, zu benennen, wie „Wolfsberg, Hasenberg“ u. s. w.

Der Hutberg besteht aus dichtem Basalt, welcher außer Augit und großen Olivinkörnern, auch Hornblende enthält.

Einige Bemerkungen über das Klima Herrnhuts finden sich in der Neuen Lauf. Monatschrift 1805. S. 206. — Welche gesunde Lage der Ort besitzt, dafür dürfte der Fall sprechen, daß seit Anfang August 1858 bis Ende Jan. 1859, bei einer Einwohnerzahl von über 1000 Seelen, kein einziger Todesfall vorkam.

III. Vergrößerung, Verschönerung, Verkehrsmittel etc.

(Seite 17 bis 21.)

Ueber den ersten Anbau sagt Zinzendorf in seiner Relation: „Ich cedirte dazu damals die jährliche Revenü vom Gute (Berthelsdorf). Sie sollten mir nichts schicken, aber ich könne ihnen auch weiter nichts geben.“

Die Beschaffenheit der ersten Häuser ist in einem 1735 erschienenen Buche folgendermaßen angedeutet: „Herrn-